



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

21. August 2012

Nr. 2012-451 R-151-13 Kleine Anfrage Petra Simmen, Altdorf, zu "Wie weiter mit dem Projekt Schulnetz Uri?"; Antwort des Regierungsrats

Am 25. Juni 2012 hat Landrätin Petra Simmen, Altdorf, eine Kleine Anfrage zu "Wie weiter mit dem Projekt Schulnetz Uri?" eingereicht.

Ausgangslage für die Kleine Anfrage von Landrätin Petra Simmen sind Schwierigkeiten, mit denen das Schulnetz seit Aufnahme des Betriebs im Schuljahr 2010/2011 zu kämpfen hat und die Tatsache, dass die Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 2012 trotz Rücktritt der Betriebsgruppe beschloss, das Schulnetz bis Ende 2013, der Laufzeit des bestehenden Vertrags, weiterzuführen.

Gestützt auf diese Ausgangslage hat Landrätin Petra Simmen dem Regierungsrat vier Fragen gestellt:

1. *Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass trotz geringen Aussichten auf Erfolg die Weiterführung des Schulnetz Uri bis Ende 2013 aufrechterhalten werden sollte?*

Da das Schulnetz Uri im Moment stabil läuft und laut den Delegierten von der Mehrheit der Schulgemeinden eingesetzt wird, unterstützt der Regierungsrat den Entscheid zum Weiterbetrieb bis Ende 2013. Dies gibt den beteiligten Schulgemeinden auch genügend Vorlaufzeit, um ihre IT-Intrastruktur ab 2014 allenfalls ohne das Schulnetz Uri zu organisieren.

2. *Mit welchen Massnahmen gedenkt der Regierungsrat die betroffenen Schulgemeinden zu unterstützen? Wo sieht er im Projekt Schulnetz Uri Verbesserungen und Korrekturen?*

Die Schulgemeinden wurden bereits jetzt durch die Mitarbeit der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) in den jeweiligen Projektgruppen unterstützt. Durch das Beiziehen einer externen Beratungsfirma konnten die Probleme beim Schulnetz Uri erkannt und Massnahmen zur Op-

timierung aufgezeigt werden. Ein Teil dieser Optimierungen wurde umgesetzt und hat zu einer Stabilisierung des Schulnetzes Uri geführt.

Für die Zukunft sieht der Regierungsrat die Aufgabe des Kantons darin, die Schulgemeinden bei der Entwicklung einer Strategie zu unterstützen, die eine zukunftsorientierte und solide IT-Infrastruktur an den Urner Schulgemeinden zum Ziel hat. Es soll unter anderem auch geklärt werden, inwieweit Bedarf nach einem kantonsweiten Schulnetz für die Volksschulen besteht und welche Rolle das Schulnetz Uri in Zukunft übernehmen kann und soll.

3. Wie sieht die Zusammenarbeit und Hilfestellung des Regierungsrats mit den betroffenen Schulgemeinden, den IT-Verantwortlichen und den Lehrpersonen, aktuell und nach Vertragsende 2013, aus?

Aktuell organisiert die BKD einmal pro Jahr eine ICT-Tagung mit allen Schulgemeinden. An dieser Tagung wird informiert über die neuesten Entwicklungen vor allem im technischen Bereich (beispielsweise Bandbreitenangebot der Swisscom). Ebenfalls treffen sich die pädagogischen ICT-Betreuungspersonen zweimal jährlich zu einem "Updatekurs", wo sie neue Inputs für den Unterricht bzw. die Schulung von Lehrpersonen erhalten (beispielsweise Mediensicherheit, Vorstellen neuer Software, Methodik). Diese Massnahmen sind jedoch unabhängig vom Schulnetz Uri.

Beim Schulnetz Uri nimmt die BKD regelmässig an den Gesellschafterversammlungen teil und arbeitet aktiv in den Arbeitsgruppen zur Optimierung des Projekts mit.

Wie die Zusammenarbeit in Zukunft aussehen wird, soll im Rahmen der neuen Strategie geklärt werden. Auf jeden Fall wird die BKD weiterhin eine koordinierende Rolle übernehmen.

4. Wie präsentiert sich der gesamte finanzielle Aufwand für das Projekt Schulnetz Uri bis Ende 2013?

Es gilt zu unterscheiden zwischen dem Initialaufwand und den laufenden Betriebskosten. Für den Initialaufwand ergibt sich folgendes Bild:

Kostenzusammenstellung Initialaufwand 2009

Gemeinden	Fr. 197'270
Bund und Kanton je ½ (NRP)	Fr. 40'000
Sponsoring	Fr. 140'266
Totalaufwand	Fr. 377'536

Die jährlichen Kosten verteilen sich wie folgt auf die Jahre zwischen 2010 und 2013:

Jährliche Kosten für den Unterhalt 2010 bis 2013

2010	Fr. 60'812
2011	Fr. 64'723
2012	Fr. 65'386
2013	Fr. 65'386

Der Kanton leistet als Mitglied der einfachen Gesellschaft einen jährlichen Beitrag von 1'000 Franken.

Mit dem Beschluss zum Weiterbetrieb des Schulnetzes Uri wurden die Kosten (bzw. Beiträge) pro Jahr in bisheriger Höhe belassen. Für die Schulgemeinden entstehen folglich keine höheren IT-Kosten in Zusammenhang mit dem Schulnetz Uri. Jedoch ist es in einzelnen Schulgemeinden so, dass die IT-Infrastruktur unabhängig vom Schulnetz Uri erneuert werden muss. Auch der Anschluss ans Internet bzw. die Bandbreite muss an einigen Schulen erhöht werden. Dies ist mit Mehrkosten verbunden. Diesbezüglich besteht zurzeit keine verlässliche Übersicht.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Text der Kleinen Anfrage); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Volksschulen; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion und Bildungs- und Kulturdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

